

ERFAHRUNGSBERICHT, BARCELONA/SPANIEN

Name	Brigitte Holtermann
Alter	23
Fachbereich	Visuelle Kommunikation (Kommunikationsdesign)
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	5 Semester
Gasthochschule	Universitat de Barcelona (UB)
Land, Stadt	Spanien, Barcelona
Besuchte Kurse	Bewegungszeichnen, Aktzeichnen, Skulptur, Digitale Fotografie
Zeitraum	Februar – Juni 2005

1. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Schule/Uni?

Ich sehe den Vorteil dieser Universität in dem recht umfangreichem Kursangebot, wobei ich glaube, dass die Schule, anders als die Hfg, einen sehr klassischen Stil verfolgt (Skulptur, Aktzeichnung, klassische Malerei).

Zusätzlich verfügt die Fakultät über immense Räumlichkeiten, von riesigen, hellen, wunderschönen Ateliers bis hin zu Außenanlagen für Skulpturbau, etc., eine kleine Gartenanlage, eine sehr große Bibliothek und eine riesige Mensa mit vielerlei Angebot.

2. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Schule/Uni sinnvoll?

Ich bin der Meinung, dass jeder an dieser Universität ein sinnvolles Örtchen finden wird. Jedem dem es gefällt neue Erfahrungen zu sammeln, andere Arten von Kunst und Kunstmachen kennenzulernen, offen für Sprachen und andere Kulturen ist. Ich würde nicht sagen, dass hier nur der klassische Bildhauer seinen Platz finden wird. Ganz im Gegenteil. Ich denke, dass man diese Frage des sinnvollen Aufenthalts nicht nur von der Uni, sondern ebenfalls das "Drumherum" betrachten muss. Barcelona ist eine Stadt voller Kunst, ist Kunst und lebt Kunst. Jeder der also entdecken und Bilder sammeln will, sollte diese Stadt besuchen und besser noch in ihr leben und studieren.

3. Inwieweit kannst du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Ich denke, dass ich nahezu alle Erfahrungen im Hfg Alltag einbringen kann. Zum einen Erfahrungen, auf rein technischem, erlerntem Verständnis und zum anderen zwischenmenschliche Erfahrungen, sowie organisatorische Angelegenheiten.

4. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Ich kann sagen, dass ich Spanien liebe, ohne dabei zu übertreiben. Es ist schwer diese Frage sachlich zu beantworten, da sich an sie Millionen Bilder und wunderschöne Erinnerungen binden.

Ich bin viel durch Spanien gereist und es gibt viele Ecken voller Eigenartigkeiten. Spanien bietet Berge, Grün, Küste, Einöde, Stadtleben. Es ist voller Sonne und lebendiger Menschen.

Barcelona ist bei all meinen "spanischen Entdeckungen" meine liebste Stadt. Barcelona vereint Kunst, lebendiges Leben und bei all dem Stadtleben liegt es am Meer. Meiner Meinung nach gibt es nicht viele Städte in Europa, die dir das Leben mitten im Puls, sowie das gleichzeitige Leben am Strand ermöglichen.

Barcelona und die Menschen hier sind sehr jung geblieben. An jeder Ecke lernst Du Reisende kennen.

Diese Stadt bietet ein enormes Angebot an Kunst und Kultur. Angefangen bei all den Graffiti bis hin zu wunderschönen Parks, Museen, Festigkeiten, bombastische Architektur und all diese Menschen in all ihrer Verschiedenheit.

Jeder der gerne Bilderbücher malt, fotografiert und gestaltet, sollte diese Stadt besuchen, denn sie hat viel von diesen Bildern.

5. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Barcelona spricht Katalanisch und die Katalanen sind ein recht stolzes Volk. Dennoch war der größte Teil bereit castellano zu sprechen. In der Uni habe ich nur eine schlechte Erfahrung mit einem nur katalanischsprechenden Professor gemacht. Er war nicht bereit castellano für Erasmusstudenten zu sprechen. Ich habe den Kurs fallen gelassen, weil mein spanisch (castellano) nicht gut genug war Katalanisch wenigstens grob ableiten zu können.

Ich habe anfangs wenig spanisch sprechende Erfahrungen mit nach Barcelona gebracht. Zu Beginn habe ich einen Sprachkurs belegt. Durch die Uni, durch das Suchen von Wohnung ect. habe ich schneller als erwartet spanisch gelernt. Wirklich beherrschen tue ich es jedoch erst seit ca. zwei Monaten.

Das Studieren und arbeiten hat mich der Sprache am nächsten gebracht. Ich kann nur jedem empfehlen keine Angst vor dem nicht Können einer Sprache zu haben. Die "Barcelonesen" helfen einem sehr freundlich, wenn man ihr Katalan nicht von vorneherein negiert.

6. War es schwer eine Wohnung zu finden?

Diese Frage kann ich getrost mit ja beantworten. Schwer zum einen, weil ich die Sprache nahezu nicht beherrscht habe und zum zweiten, weil einem einfach alles als Wohnmöglichkeit angeboten wird. Speisekammern für 300 €, Kellerlöcher ohne Fenster...man entdeckt viel. Nur nicht aufgeben...habe ich mir gesagt. Schließlich hat es funktioniert und ich habe eine wunderbare, nicht allzu teure WG gefunden. Ich empfehle für alle die suchen www.loque.com. Da gibt es das wohl beste und schnellstmögliche Angebot an Wohnungen, bzw. möblierten Zimmern zu gelangen. Viel Ruhe mitbringen und wenn man etwas ganz billiges sucht, dann noch viel, viel mehr Ruhe mitbringen. Die Stadt ist überfüllt, gerade im Sommer, einige Einwohner verdienen an all den Erasmusstudenten oder sie versuchen es zumindest.

7. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu OF?

Ich würde sagen, dass es Wohnungsmäßig wie oben erklärt teurer ist als Frankfurt – Offenbach. Was das Leben angeht essen etc. bleibt es sich recht ähnlich. Ich habe dennoch die Erfahrung gemacht, dass ich hier mehr Geld ausbebe, einfach weil ich eben mehr lebe. Damit meine ich all die Unternehmungen, Kultur und das Nachtleben. Trotzdem denke ich, dass es sich im Grunde genommen auf ähnlich preislichem Niveau leben lässt, wenn man es richtig angeht.